

# Beschlussvorlage



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

<b>Federführende Abteilung:</b> LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen, LWL-PsychiatrieVerbund		<b>Datum:</b> 25.02.2011	<b>DrucksacheNr.:</b> <b>13/0524</b>	
<b>Status:</b> Ö	<b>Datum:</b> 05.04.2011	<b>Gremium:</b> Gesundheits- und Krankenhausausschuss	<b>Berichterstattung:</b> Frau Schuhmann-Wessolek/Frau Pirscher	
Ö	06.04.2011	Umwelt- und Bauausschuss	Frau Schuhmann-Wessolek/Frau Pirscher	
Ö	07.04.2011	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Frau Schuhmann-Wessolek/Frau Pirscher	
<b>Betreff:</b> LWL-Universitätsklinik Hamm, Neubau einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik in Warendorf mit 12 Plätzen hier: Grundsatz- und Baubeschluss				
<b>1</b>	Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja, im Hpl. 2011 ff, Produktgruppe 0702
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?	nein		ja, im Wi-Plan der LWL-Univ.Klinik Hamm
<b>2</b>	Die Leistungen sind	<b>3</b>	<b>Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:</b>	
	<input type="checkbox"/> freiwillig	(Ggfls. weitergehende Erläuterungen siehe Begründung, Seite/Ziffer )		
	<input checked="" type="checkbox"/> durch Gesetz/Verordnung pp. bestimmt			
	durch Ausschussbeschluss des LWL bestimmt			
<b>4</b>	Investitionskosten/einmalige Auszahlungen:	<b>5</b>	Jährliche ergebnisrelevante Folgekosten:	<b>6</b> Hinweise
Insgesamt:	2.249.000 EUR	Insgesamt:	EUR	Ergänzende Darstellung zu den ergebnis- und/oder zahlungsrelevanten Auswirkungen (Investitionskosten, Folgekosten, Finanzierung pp.) siehe in der Begründung unter Ziffer
Eigenmittel Klinik	787.500 EUR	Beteiligung Dritter:	EUR	
Förderung Land:	941.000 EUR			
LWL-Zuschuss:	49.000 EUR	Belastung LWL:	EUR	
LWL-Darlehen:	471.500 EUR			

<b>Beschlussvorschlag:</b>
1. Dem Neubau einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik der LWL-Universitätsklinik Hamm in Warendorf mit 12 Behandlungsplätzen und Gesamtkosten von 2.249.000 Euro wird entsprechend der in der Begründung dargestellten Finanzierung zugestimmt.
2. Der Mehrausgabe für dieses Einzelvorhaben im Vermögensplan wird gem. § 15 Abs.4 Nr. 4 der Betriebssatzung für die Krankenhäuser des LWL zugestimmt.

## **Zusammenfassung**

Der LWL-Universitätsklinik Hamm ist über den Krankenhausplan NRW als kinder- und jugendpsychiatrische Pflichtversorgungsregion u.a. der Kreis Warendorf zugewiesen.

Mit Bescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 09.11.2010 ist die kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Warendorf mit 12 Behandlungsplätzen im Krankenhausplan NRW ausgewiesen worden.

Es ist beabsichtigt, die Tagesklinik in Abstimmung mit der Stadt Warendorf an der von-Ketteler-Straße / Rosenstraße zu errichten.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 2.249.000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt über das Krankenhausrecht gemäß § 17 KHGG NRW.

## **Begründung**

### 1. Notwendigkeit der Maßnahme

Die LWL-Universitätsklinik Hamm pflichtversorgt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie die Stadt Hamm sowie die Kreise Gütersloh, Soest, Unna und Warendorf.

Die LWL-Universitätsklinik Hamm führt bereits die Tageskliniken mit jeweils 12 Behandlungsplätzen in Bergkamen, Hamm, Rheda-Wiedenbrück und Soest.

Mit Bescheid vom 09.11.2010 hat die Bezirksregierung Arnsberg zusätzlich die kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik in Warendorf mit 12 Behandlungsplätzen im Krankenhausplan NRW ausgewiesen auch im Interesse einer ortsnäheren teilstationären Behandlung der Kinder und Jugendlichen vor allem des nördlichen Kreises Warendorf sowie der angrenzenden Städte und Gemeinden. Das Land NRW drängt auf eine kurzfristige Umsetzung des Krankenhausplans.

Die Neubauplanung ist mit der Stadt Warendorf abgestimmt und wird von ihr unterstützt; als Standort ist die von-Ketteler-Straße/Rosenstraße vorgesehen.

### 2. Projektbeschreibung

#### 2.1 Lage des Grundstückes

Das Grundstück befindet sich im Schulviertel im Südwesten der Stadt Warendorf. Die Grundstücksfläche für den Neubau der Tagesklinik in Warendorf liegt im Kreuzungsbereich der Von-Kettler-Straße und der Rosenstraße in unmittelbarer Nähe mehrerer bischöflicher und städtischer Schulen. Das vorgesehene Gelände ist eine schon länger ungenutzte, städtische Brachlandfreifläche mit Wildwuchsbestand aus Gräsern und Gehölzen. Das ungefähr 2500 m<sup>2</sup> große Grundstück bildet die Schnittstelle zwischen mehreren Schulzentren der Stadt Warendorf und einer bestehenden Wohnbebauung.

Der Bebauungsplan von 1976 definiert den betroffenen Grundstücksteil als Fläche für den Gemeinbedarf „Kirchliches Gemeindezentrum“; diese Festsetzung soll von der Stadt Warendorf im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens geändert werden in „Fläche für den Gemeinbedarf; kirchliche und gesundheitliche Zwecke“.

Es ist geplant, das Grundstück käuflich zu erwerben.

Die Erschließung erfolgt wie im Lageplan dargestellt über die Rosenstraße. Die erforderlichen PKW -Stellplätze befinden sich vor dem Eingangsbereich westlich der neuen Tagesklinik.

## 2.2 Planungs- und Entwurfskonzept

Die neue Tagesklinik in Warendorf ergänzt städtebaulich die vorhandenen Nachbarbauten des Mariengymnasiums, der Bischöflichen Realschule und des Kindergartens.

Der im Verhältnis zu den bestehenden Schulbauten kleine, jedoch auffällige Tageskliniksolitär des LWL bietet eine neue, signifikante Adresse. Die gerundete Bauform definiert und unterstützt diesen eigenständigen und besonderen Ort für die tagespsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Die vorliegende Planung ist auf Basis des aktuellen Raumprogramms erstellt worden. Über einen begrenzten Zeitraum bietet die neue psychiatrische Tagesklinik Kindern und Jugendlichen einen wohnortnahen, milieuthérapeutischen Lebensraum, dessen Besonderheit in der engen Einbeziehung und Beteiligung der Familien und Bezugspersonen liegt.

Das Entwurfskonzept des Neubaus nutzt Erfahrungen mit bereits realisierten Tageskliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LWL und berücksichtigt und unterstützt das geplante Versorgungsangebot.

Das Gebäude wird ebenerdig über einen zentralen Eingangsbereich mit Ambulanz, behindertengerechtem WC-Bereich, Anmeldung und Wartezone erschlossen. Von hier führt der Weg der Patienten, Eltern und Besucher direkt in den Kernbereich der kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik.

Die tagesklinischen Behandlungsangebote sind in zwei Geschossebenen organisiert. Im Erdgeschoss befindet sich an zentraler Stelle das Pflegedienstzimmer und bietet so eine gute Überschaubarkeit der Flureingangstür, der ebenerdig angeordneten Tagesräume, der Küche, der Garderoben- und Sanitärzonen, der therapeutischen Räume und des intern zu nutzenden Treppenraumes mit behindertengerechtem Aufzug.

Die Flurzonen sind klar gegliedert und bieten eine einfache Orientierung mit vielfältigen Blickbeziehungen. Sie stellen dennoch keine reinen Verkehrsflächen dar. Nischen, Aufweitungen und Lichtführung ermöglichen den Kindern und Jugendlichen zusammen mit dem multiprofessionellen Tagesklinikteam vielfältige Aktivitäten außerhalb der Therapieräume. Sie können sich aufhalten, verweilen, spielen, reden, sich treffen, bewegen, warten, beobachten. Diese Offenheit erweitert die therapeutischen Möglichkeiten, fördert das gemeinschaftliche miteinander Leben und Erleben und bietet die Chance zur Identifikation. Diagnostik und Therapie werden Teil einer ganzheitlichen Tagesgestaltung.

Im Obergeschoss befinden sich neben den Diensträumen für Ärzte und Therapeuten weitere Therapie- und Gruppenräume sowie die behindertengerechte Nasszelle mit Dusche. Wichtige Entwurfsgrundlage für die Grundrissorganisation war eine kindgerechte und barrierefreie Erschließung aller Räume und eine enge Verknüpfung der Funktionsbereiche mit kurzen Wegen und guter Übersicht. Ziel ist ein Gebäude, das die therapeutische Arbeit durch eine funktions- und materialgerechte Gestaltung für Kinder und Jugendliche unterstützt.

Die Gesamtplanung berücksichtigt die für Rollstuhlfahrer erforderliche barrierefreie Ausführung der Tagesklinik mit entsprechendem PKW-Stellplatz, schwellenlosem Zugang, behindertengerechtem Aufzug und Verkehrsflächen sowie im Sanitärbereich.

## 2.3 Gestaltung

Es ist beabsichtigt, den Neubau in Massivbauweise zu erstellen. Die Innenwände werden als massives Mauerwerk und die Decken in Stahlbetonkonstruktion erstellt. Außen erhält das Gebäude ein Wärmedämmsystem mit einem hellen Kratzputz. Die flachgeneigten Dachflächen sollen als Metaldach und extensives Gründach ausgeführt werden.

Der offene und einladende Zugang ins Gebäude ist als Piazza angelegt. Dieser kleine öffentliche Platz soll Schwellenängste abbauen und Erstkontakte fördern. Im anschließenden Eingangsbereich des Gebäudes finden Besucher und Patienten direkt alle zentralen Funktionen wie Anmeldung, Wartezone, WC, Schreibdienst und zwei Dienstzimmer. Alle Aufenthalts- und Therapieräume der Tagesklinik sind dem Sonnenverlauf von Osten bis Süden folgend im Halbkreis angeordnet, orientieren sich zum Garten und sind mit einer großzügigen Verglasung leicht und transparent gestaltet. Die Aufenthalts- und Essräume im Erdgeschoss haben einen direkten Zugang in den Spielgarten.

## 2.4 Umweltschutz

Die Leitlinien des LWL für den Umweltschutz werden berücksichtigt. Bei der Materialwahl hat die Verwendung einfacher, dauerhafter, zweckmäßiger und bewährter Baukonstruktionen und Tragwerke aus umweltverträglichen, nachhaltigen Baustoffen hohe Priorität. Bei der Auswahl der Baumaterialien sind Ziegel- und Kalksandsteine, Putz, Stahlbeton, Metallbleche und Holz geplant. Auf PVC-haltige Baustoffe, soweit möglich, und auf den Einsatz von tropischen Hölzern wird verzichtet. Bei Farben und Klebern kommen lösungsmittel- und weichmacherfreie Produkte zum Einsatz.

Die LWL-Leitlinien zum energieeffizienten Planen und Bauen und das "Energiepolitische Konzept" des LWL zur nachhaltigen Reduzierung von Verbrauchskosten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen finden Anwendung.

Unter Berücksichtigung der folgenden Rahmenbedingungen werden die Anforderungen der EnEV 2009 erfüllt bzw. erheblich unterschritten.

Die Nutzungspflicht für erneuerbare Energien nach §3 EEWärmeG 2008 wird über die erhöhten Wärmedämm - Maßnahmen des Gebäudes erfüllt.

Die Wärmeversorgung des Neubaus ist durch die Installation einer Gastherme an das öffentliche Versorgungsnetz der Stadt Warendorf sichergestellt.

Für die neue Tagesklinik in Warendorf soll ein Passivhaus- Standard erreicht werden mit einem Verbrauch von Heizenergie von weniger als 15 kWh pro m<sup>2</sup> beheizter Nutzfläche.

Wesentlicher Bestandteil des Passivhaus- Standards ist neben einer Erhöhung der Wärmedämmstärken eine kontrollierte Be- und Entlüftung aller Räume über ein Luftkanalsystem mit Abluft- Wärmerückgewinnung. Die Lüftungszentrale ist an zentraler Stelle geplant, so dass die Leitungslängen der Anlage minimiert bzw. optimiert werden können. Aufgrund der kontrollierten Be- und Entlüftung werden die Lüftungswärmeverluste um ca. 75 % reduziert.

Eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung im Bereich der Dachflächen kommt aufgrund der geringen Anzahl von Warmwasser-Entnahmestellen der Tagesklinik nicht zum Einsatz.

Für die Beleuchtung sind tageslichtabhängige Steuerungen mit Präsenzmelder geplant. Hierdurch wird eine Stromersparnis von ca. 80 % erzielt.

Bei den Installationen ist die Einsparung von Frischwasser und elektrischer Energie u.a. durch Wasserspartasten und energiesparende Entladungslampen berücksichtigt.

Die Auswahl der Baustoffe, das Energie- und Lüftungskonzept sowie die Architektur prägen die Tagesklinik, die sich durch wohngesundheitliche Baukomponenten und eine hohe Aufenthaltsqualität auszeichnen wird.

## 2.5 Kosten

Die Herstellungskosten für den Neubau der Tagesklinik betragen ca. 2.249.000 Euro

## 2.6 Ausführungszeitraum

Nach der Baubeschlussfassung werden für die weiteren vorbereitenden Arbeiten (Baugenehmigung, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe) ca. 8 Monate benötigt. Mit dem Neubau soll Ende 2011 begonnen werden. Für die Bauarbeiten ist eine Bauzeit von ca. 15 Monaten vorgesehen.

## 3. Finanzierung

### 3.1 Betriebskosten

Da durch die neue Tagesklinik in Warendorf Krankenhauskapazitäten erweitert werden, ist davon auszugehen, dass die Neubau – Betriebskosten als auch das Behandlungsangebot im Rahmen des Erlösbudgets mit den Sozialleistungsträgern vereinbart werden.

### 3.2 Grundstücks- und Erschließungskosten

Die Grundstückskosten sind im LWL-Haushalt berücksichtigt und werden in einer gesonderten Vorlage (nicht öffentlich) zur Beratung und Abstimmung vorgelegt. Die Kosten für die Erschließung des Grundstücks betragen 49.000 Euro und werden durch einen LWL-Zuschuss finanziert. Der Zuschuss ist im Haushaltsplan 2011 in der Produktgruppe 0702 (Krankenhausdezernat) veranschlagt.

### 3.3 Investitionskosten

Da der Veranschlagung im Vermögensplan 2011 ff noch eine erste Grobkostenschätzung von 1,6 Mio. Euro zugrunde lag, ist es erforderlich, dass der Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Mehrausgabe gem. § 15 Abs.4 Nr. 4 der Betriebssatzung für die Krankenhäuser des LWL zustimmt.

Die Finanzierung der Investitionskosten von 2.200.000 Euro erfolgt teilweise über das Krankenhausrecht NRW und teilweise aus Eigenmitteln der Klinik bzw. aus einem LWL-Darlehen.

Über das Krankenhausrecht wird ein Betrag von 941.000 Euro aus Mitteln der Baupauschale gem. § 17 i.V.m. § 18 Abs.1 Nr.1 KHGG NRW finanziert. Das entsprechende Abtretungsverfahren gem. § 20 KHGG NRW wird gerade durchgeführt.

Die Finanzierung eines Betrages von 471.500 Euro erfolgt über ein LWL-Darlehen. Die Zins- und Tilgungsleistung kann von der Klinik durch die zusätzlichen Erlöse der anerkannten Plätze bedient werden. Das LWL-Darlehen wird bei der Haushaltsaufstellung 2012 ff berücksichtigt.

Der Restbetrag von 787.500 Euro erfolgt aus Eigenmitteln der LWL-Universitätsklinik Hamm.

### Anlagen

- Raumprogramm
- Übersichts- und Lageplan
- Grundrisse
- Ansichten
- Datenblatt